Herdern / Lanzenneunforn — Liebenfels 1

Siedlung:	Liebenfels
Flurnamengebiet:	Liebenfels
Assekuranz-Nr.:	30/2-0071
Parzellen-Nr.:	2443
Heutige Nutzung:	Schlossgebäude
Objektname:	Schloss Liebenfels
Koordinaten O/N:	2711778 / 1276693
Erstes Inventar:	1974
Ordentl. Revision:	2003
Schutzstatus:	**Schutz rechtskräftig**
Nutzungsplanung:	Landschaftsschutzzone, ÖREB-Kulturobjekt
ISOS:	Gebiet 1 (A-Gebiet), Einzelelement 1.0.1 (Schützenswertes Einzelelement)



Foto-Nr. 00_239_26

Einstufung: **besonders wertvoll**

Schutzziele

Eigenwert: Zu erhalten und zu pflegen ist die Substanz des Gebäudes, das insgesamt von überragender kulturhistorischer Bedeutung ist. Substanziell zu erhalten sind im Äusseren die für den Gesamtbau charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselemente. Substanziell zu erhalten sind im Inneren die historischen Oberflächen und Ausstattungselemente in ihrer Materialität und Formensprache. Denkmalgerechte Anpassungen sind möglich.
Schutzumfang: Die Detaillierung des Schutzumfangs ist anhand eines konkreten Bau- oder Veräusserungsvorhabens mit dem Amt für Denkmalpflege sowie der Gemeinde zu definieren.
Situationswert/Umgebung: Zu erhalten und zu pflegen ist die ortsbauliche Situation mit ihrer charakteristischen Umgebung, in welcher das wertvolle Objekt wirkt und wahrgenommen wird.

Baugeschichte, Beschreibung, Dokumentation

Schloss Liebenfels. Nordwestlich von Lanzenneunforn, auf einer Geländenase gelegen. Turm des gleichnamigen Ortsadels Mitte 13. Jahrhunderts. Wohnbauten von 1488, 1513 und 1533 unter den Lanzen von Liebenfels, das Vorderschloss mit Treppengiebel und weitläufigen, durch komplizierte Treppen und Schächte miteinander verbundenen Kellergewölben, wahrscheinlich erst 1585 unter den Herren von Gemmingen dazugefügt. 1654-1838 Besitz des Klosters St. Urban. Vollständiger Umbau nach 1838; Wiederherstellung nach dem Brand von 1933.

Turm aus Feldsteinen gefügt; hier der vorkragende Fachwerkobergaden, den der Nord-Trakt bis ins 18. Jahrhundert beibehielt, schon anfangs 16. Jahrhundert durch Staffelgiebel ersetzt. Der Turmschaft mit Mauerstärken bis zu 2,5 Metern ist bis zu 7,6 Metern Höhe fensterlos. Im dritten Geschoss spätgotischer Kamin mit Wappen Liebenfels-Muntprat.

1992/93 mit Beiträgen der Denkmalpflege renoviert.

Dendrochronologische Datierung: 1298/99 - 1300/01, 1477-79, 1584

Dokumentation: Raimann, Alfons / Erni, Peter. Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau. Band 6: Der Bezirk Steckborn. Bern 2001, S. 77-84. - Amt für Denkmalpflege, Budget-Berichte 1997, S. 61ff. - Dendrochronologischer Bericht vom 07.09.1988. Dendrolabor Heinz Egger, Ins. Archiv des Amtes für Denkmalpflege. - Dendrochronologischer Bericht vom 12.06.1995. Laboratoire Romand de Dendrochronologie, Moudon. Archiv des Amtes für Denkmalpflege. - Müller, Ernst (Hg.). Der Thurgau in alten Ansichten. Druckgraphiken von 1500 bis um 1880. Frauenfeld 1992. Nr. 552f. - Engelsing, Tobias / Reene, Anne-Katrin. Schlösser am See. Burgen und Landsitze am westlichen Bodensee. Konstanz 2012, S. 92-94. - Favero, Romeo u. Raimann, Alfons. Wasserkraftanlagen im Kanton Thurgau. Teilinventar. Frauenfeld 2007, S. 36. - Frei, Bea. Schloss Freudenfels. In: Verkehrsverein Mammern (Hg.). Mammern: Heimatkundliche Publikationen Gesammelte Werke von 1989-2006. Mammern vor 200 Jahren - und heute (Nr. 11). Mammern 2007, S. 40-44.

Inventar- und Schutzeinträge (ohne Gewähr auf Vollständigkeit)

Keine Einträge

© Amt für Denkmalpflege des Kantons Thurgau

Thurgau

Auszug aus dem Brandkataster

Brandkataster nicht erhoben.

© Amt für Denkmalpflege des Kantons Thurgau